

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 163 (2012)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Aktuell = Actualités

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Der Binding Waldpreis 2012 geht in die Nordwestschweiz

Der mit 200 000 Franken höchstdotierte Umweltpreis der Schweiz geht dieses Jahr an die interkantonale Forstbetriebsgemeinschaft Am Blauen, die seit Jahren mit Buchenholz schwarze Zahlen erwirtschaftet.

Die Waldungen der Forstbetriebsgemeinschaft liegen am Juranordfuss unweit von Basel und gehören den Bürgergemeinden Ettingen und Witterswil sowie den Gemeinden Bättwil, Hofstetten-Flüh und Metzleren-Mariastein. Auch der Staatswald Rotberg, der ehemalige Klosterwald von Mariastein, ist Teil des gut 1000 Hektaren Wald umfassenden Reviers. Besonders ist, dass Ettingen zum Kanton Basel-Landschaft gehört, die anderen Gemeinden zum Kanton Solothurn. Als sich die Betriebsgemeinschaft vor fast zehn Jahren bildete, war sie der erste interkantonale Zusammenschluss dieser Art. Durch die Verbindung der ursprünglich sechs kleineren, öffentlichen Waldeigentümer zu einer einzigen Organisationseinheit ergab sich eine vernünftige Vereinfachung: nur eine Führungsstruktur, nur eine Betriebsrechnung, nur ein Werkhof mit Maschinenpark.



Revierförster Christoph Sütterlin (rechts) begutachtet eine gefällte Buche. Foto: Binding Stiftung

Aussergewöhnlich an der Preisträgerin ist, dass sie ihre Betriebsrechnungen seit ihrer Gründung mit schwarzen Zahlen abschliesst. In der Branche gelten Laubholzbetriebe als kaum konkurrenzfähig. Doch die geschickte Vermarktung von Energieholz und der Einsatz für die fünf grösseren Holzschnitzelanlagen im Gebiet lohnen sich. Rund 70 Prozent des geernteten Holzes dienen heute der lokalen und regionalen Gewinnung von Wärme. Eine weitere wichtige Einkommensquelle sind die jährlichen Abgeltungen für Biodiversitätsvereinbarungen, die beispielsweise Eingriffe zur Förderung der Artenvielfalt enthalten. Zehn Prozent der Waldfläche der Forstbetriebsgemeinschaft sind als Reservate ausgedehnt, dazu kommen 54 Kilometer ökologisch aufgewertete Waldränder und drei aufgelichtete Mittelwälder. Die Forstbetriebsgemeinschaft zeigt damit vorbildlich, wie sich Holznutzung und Naturschutz im Wald gegenseitig ergänzen. ■

[www.binding-stiftung.ch](http://www.binding-stiftung.ch) > Waldpreis

### Holzindustrie Schweiz verlässt den Selbsthilfefonds

Auf Ende 2011 hat Holzindustrie Schweiz die Mitgliedschaft im Verein Selbsthilfefonds gekündigt. Nachdem der Vorstand von Holzindustrie Schweiz an der Sitzung vom 22. März 2012 einen Wiedereintritt ablehnte, ist die Kündigung endgültig. Die verbleibenden Trägerverbände Waldwirtschaft Schweiz und Verband Schweizerischer Hobelwerke sind willens, den Selbsthilfefonds als Verein weiterzuführen. Dieser wurde 1949 gegründet und hat die Beschaffung von Finanzmitteln zur Förderung des nachwachsenden Rohstoffs Holz als Baustoff und Energieträger zum Zweck. ■

[www.wvs.ch](http://www.wvs.ch) > Nachrichten

### Gaz à effet de serre: hausse des émissions en 2010

L'inventaire suisse 2010 des émissions de gaz à effet de serre montre que, par rapport à l'année précédente, les basses températures de 2010 ont entraîné une augmentation des émissions de gaz à effet de serre de 1.8 million de tonnes en Suisse. Dans le cadre du Protocole de Kyoto, la Suisse s'engage à réduire ses émissions de 8% en moyenne entre 2008 et 2012

par rapport à 1990. La prestation de réduction fournie par la forêt n'a pas encore pu être chiffrée précisément car l'Inventaire forestier ne sera disponible que courant 2012. ■

[www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch) > Communiqués

### Domat/Ems: ein Fall fürs Gericht

Bis Ende Januar hätte die Klausner Holz Thüringen GmbH die Anlagen der Grosssägerei in Domat/Ems, die sie im vergangenen Juni für 20 Millionen Franken ersteigert hatte, abbauen müssen. Nun hat das zuständige Konkursamt verfügt, dass die Bauteile und Anlagen bis am 30. Juni demontiert werden müssen. Zudem wird verlangt, dass die vereinbarte Entschädigung von rund 30 000 Franken monatlich wegen des Nichtabbaus bezahlt werden muss. Sowohl die Klausner Holz Thüringen und die Pfeifer Gruppe, welche im letzten September die Baurechte auf dem Areal sowie die Werkhallen ersteigert hatte, erhoben beim Kantonsgericht Graubünden Beschwerde gegen die konkursamtliche Verfügung. ■

[www.nzz.ch](http://www.nzz.ch) (4.4.2012)

### Forstwirtschaftliches Testbetriebsnetz der Schweiz

Im Jahr 2010 wiesen nur 44 Prozent aller Forstbetriebe des Forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetzes der Schweiz (TBN) einen Gewinn aus. Im Schnitt waren die Betriebsergebnisse mit minus 63 Franken pro Hektare deutlich negativ. Der Bereich Waldbewirtschaftung trug mit 64 Prozent am stärksten zu den negativen Betriebsergebnissen bei, gefolgt von den Sachgütern mit 24 Prozent und den Dienstleistungen mit 12 Prozent. Der mittlere Holzerlös über alle verkauften Sortimente betrug 74 Franken pro Kubikmeter. Zwei Drittel des geernteten Holzes entfallen auf Nadelholzsortimente. Beim Laubholz sind die Energieholzsortimente von besonderer Bedeutung. Laut dem neusten TBN-Bericht sind eine klare strategische Ausrichtung, die marktorientierte Betriebsführung und die Senkung der Holzernte- und Jungwaldpflegekosten geeignete Massnahmen, um die Probleme zu überwinden. ■

[www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch) > Publikationen

## 10 500 Jahre alte Eiche gefunden



Der alte Eichenstamm aus der Baustelle in Schlieren. Foto: Stadt Schlieren

Bauarbeiter stiessen im Dezember 2011 in der Stadt Schlieren beim Aushub für ein neues Gebäude auf einen alten Baumstamm. Eine Radiocarbonanalyse ergab, dass es sich um eine etwa 10 500 Jahre alte Schottereiche handelt. Der Baum stammt wahrscheinlich aus den ersten Eichengenerationen nach der Eiszeit in Mitteleuropa. Europaweit gibt es nur sehr wenige Funde dieser Art, in der Schweiz ist es der erste Fund eines derart alten Baumstamms. ■

[www.limmattalerzeitung.ch](http://www.limmattalerzeitung.ch) (20.4.2012)

## Forstbetriebe geben der Suva gute Noten

Die angeschlossenen Forstbetriebe bewerten die Anstrengungen der Suva im Bereich Prävention und Wiedereingliederung positiv. Dies zeigt die jüngste Befragung der Suva bei insgesamt rund 35 000 Kundinnen und Kunden. Die Forstbetriebe bewerten ihre Zufriedenheit mit der Suva mit durchschnittlich 75 von 100 Punkten. Im Schnitt über alle Branchen erzielt die Suva einen Wert von 77 Punkten. ■

*Mitteilung der Suva*

## Premier paquet de mesures pour la stratégie énergétique 2050

Le Département de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication confirme que la sortie progressive du nucléaire est réalisable et que ses conséquences économiques seront limitées. La consommation globale d'énergie et la consommation d'électricité doivent baisser en Suisse respectivement de 70 TWh et de 21 TWh d'ici 2050 par rapport à la tendance actuelle. La production d'élec-

tricité à partir de sources d'énergie renouvelables doit s'accroître d'un tiers et compenser la réduction progressive de production issue du nucléaire. Afin de garantir la sécurité de l'approvisionnement de la Suisse, la construction d'installations de couplage chaleur-force et de centrales à gaz à cycle combiné est nécessaire. Il est aussi nécessaire de réduire la consommation. L'accent est mis sur des incitations dans les domaines du bâtiment et de l'industrie. Le paquet énergétique sera maintenant intégré à un projet de loi et mis en consultation à la fin de l'été 2012. ■

[www.news.admin.ch](http://www.news.admin.ch)

## L'action «Tout feu – tout flamme»

L'action «Tout feu – tout flamme» informe de la mise en ligne de la version française sur [www.aktionzuendholz.ch](http://www.aktionzuendholz.ch). La présentation de projets forestiers durables exemplaires provenant de l'ensemble de la Suisse a ainsi franchi une nouvelle étape. ■

[www.aktionzuendholz.ch/fr](http://www.aktionzuendholz.ch/fr)

## SVS fürchtet um Totholz



Die Holzschlupfwespe legt mit ihrem langen Legestachel ein Ei in die Larve eines Bockkäfers im Totholz. Foto: Albert Krebs

Der Schweizer Vogelschutz (SVS) befürchtet, dass die zunehmende Nutzung von Energieholz dazu führt, dass den Wäldern immer mehr Totholz entnommen und damit der Lebensraum vieler gefährdeter Arten buchstäblich verheizt wird. Der SVS fordert deshalb, dass Lösungen gesucht werden, mit denen der nötige Anteil an Totholz trotz Energieholznutzung auf der ganzen Waldfläche belassen werden kann. Er schlägt die Förderung von Mittel- und Niederwäldern vor, welche während Jahrhunderten zur Brennholznutzung dienten und mit dem Bedarf an erneuerbaren Energien eine Renaissance erleben

könnten. Mit einem Poster zum Thema «Totholz lebt!» will er die Bevölkerung und die Forstdienste sensibilisieren. ■

[www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch) > Medien

## Waldwirtschaft im Klimawandel

Die Internationale Alpenschutzkommission (Cipra) präsentiert in einem Bericht die Auswirkungen des Klimawandels auf die Waldwirtschaft und zeigt Beispiele für eine klimafreundliche Waldwirtschaft in den Alpen auf. Sie fordert, den Wald vermehrt als CO<sub>2</sub>-Speicher zu nutzen, statt das Holz zu verfeuern, kurze Kreisläufe mit regionaler Holzverwertung zu fördern, mit naturnahen Wäldern Risikoresistenz zu schaffen und Klimaschutz im Wald zu entschädigen. ■

[www.cipra.org](http://www.cipra.org) > Infoservice > Dossiers

## Stellenabbau im Staatsforstbetrieb Bern

Als grösster Waldbesitzer der Schweiz reorganisiert der Kanton Bern seinen Forstbetrieb. Der Staatsforstbetrieb wird die mechanisierte Holzernte ausbauen und öfter an Dritte auslagern. Der Personalbestand an Forstwarten und Waldarbeitern wird bis Ende Oktober 2013 von aktuell 39 auf rund 24 Vollzeitstellen reduziert. Die Stellenreduktion soll sozialverträglich erfolgen. ■

[www.be.ch](http://www.be.ch) > Medien

## Best-Practice-Workshops für Forstbetriebsleiter

«Von den Besten profitieren, um selbst noch erfolgreicher zu werden!» Unter diesem Motto führt die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften Best-Practice-Workshops für Forstbetriebsleiter durch. Erfolgreiche Forstbetriebe stellen sich vor und zeigen anhand konkreter Beispiele mögliche Erfolgsfaktoren auf. Die Teilnehmer erhalten Einblick in die Methoden der Betriebsanalyse und lernen, wie der eigene Betrieb optimiert werden kann. Der Workshop «Voralpen-Alpen» findet am 15. Juni 2012 in Hasliberg, der Workshop «Jura-Mittelland» am 6. Juli 2012 in Lenzburg statt. ■

[www.hafl.ch](http://www.hafl.ch) > Forstwirtschaft

Zeitspuren im Entlebuch

HAHN P (2011) Zeitspuren im Entlebuch. Waldentwicklung und Landschaftswandel im 20. Jahrhundert. Bern: Haupt. 192 p. ISBN 978-3-258-07692-8. CHF 59.90.

Ein forsthistorischer Glücksfall hat zum Buch «Zeitspuren im Entlebuch» geführt. Ausschlaggebend für das Buchprojekt war der Fund dreier kleiner Holzkisten. Darin befanden sich rund 300 Glasplatten von Josef Isenegger, welcher von 1923 bis 1965 Kreisoberförster im Entlebuch war. Zum zweiten Teil des forsthistorischen Glücksfalls gehört ein zweiter Kreisoberförster und leidenschaftlicher Forstmann, der Autor Peter Hahn, seinerzeit Kreisoberförster im Seetal und als Naturliebhaber bestens mit dem Entlebuch vertraut. Über zehn Jahre hat er sich mit dem fotografischen Nachlass seines Berufskollegen beschäftigt, die Aufnahmestandorte in akribischer Kleinstarbeit ermittelt und aktuelle Vergleichsfotos zu den historischen Aufnahmen erstellt.

In seinem Buch stellt Peter Hahn zuerst die Ausgangslage im Schweizer Wald in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dar. Dabei konzentriert er sich auf die speziellen Verhältnisse im Entlebuch und zitiert aus alten Schriften Friedrich Merz', des ersten Kreisoberförsters im Entlebuch, welcher von 1878 bis 1885 im Amt war. Nach einem Kurzporträt Josef Iseneggers und seiner fotografischen Arbeit erläutert der Autor auch die Aufarbeitung des historischen Fotomaterials.

Im Hauptteil werden verschiedene Aufforstungsprojekte detailliert beschrieben. Der Einstieg erfolgt mit der Aufforstung der Teufimatt, eines Seitentals der Waldemme. Anhand dieses Projekts zeigt Peter Hahn exemplarisch die damaligen Verhältnisse, Probleme und historischen Zusammenhänge, die zur desolaten Waldsituation führten (Stichwort Flühli Glas), auf. Der in diesem Gebiet entspringende und oberhalb von Flühli in die Waldemme einmündende Rotbach verursachte wiederholt verheerende Unwetterschäden in Flühli. Für die Eindämmung der Hochwassergefahren wurde der Kanton Luzern neben dem aufwendigen Verbau der

Waldemme auch dazu verpflichtet, Aufforstungen in deren Einzugsgebiet vorzunehmen. Deshalb erwarb der Kanton bereits 1880 von der Freiteilkorporation Sarnen für 32 000 Franken die Alp Teufimatt. Mit historischen Karten und Plan-ausschnitten dokumentiert der Autor die damals geplanten Aufforstungsmassnahmen. Erst nach gravierenden Rückschlägen gewannen die beteiligten Forstleute allmählich die nötigen Erkenntnisse, um das Projekt zum Erfolg zu führen. Verschiedene Vergleichsfotos mit Panoramabildern und Detailaufnahmen von damals und heute dokumentieren die enormen Anstrengungen und das heutige erfreuliche Ergebnis der Aufforstung.

In diesem interessanten und kurzweiligen Stil fährt der Autor fort. Er porträtiert das Napfgebiet mit der Aufforstung am Hapfig und den aufwendigen Erschliessungsprojekten. Er geht auf den Bergsturz in Flühli von 1910 und an der Beichlen von 1980 ein und analysiert den Erfolg der natürlichen Sukzession. Feuchtgebiete und Moore gehören seit je zum Entlebuch und haben zur heutigen Biosphäre Entlebuch geführt. Ein Kapitel zu diesem Themenbereich darf daher nicht fehlen. Einen kleinen räumlichen Exkurs betreibt der Autor mit der Beschreibung verschiedener Projekte auf der Nordseite der Pilatuskette. Der Abstecher lohnt sich, da die Projekte sehr gut dokumentiert sind und neben Aufforstungen auch Lawinen- und Steinschlagschutzmassnahmen enthalten. Auch ausserhalb des Waldes werden die Veränderungen der Landschaft mit verschiedenen Ansichten aus Dorf und Hof dokumentiert. Natürlich ist auch ein Kapitel zum Orkan Lothar dabei. Als Letztes beschreibt der Autor die Aufforstungen im Hilferental, im Schatten der Schratzenfluh. Alle diese Dokumentationen sind von hohem Gehalt und gehen detailliert auf die Veränderungen ein. Die Fotos sind von hoher Qualität und Aussagekraft.

Im dritten Teil macht der Autor einen zusammenfassenden Rückblick und zeigt die Waldflächenentwicklung und die Veränderung der Waldbewirtschaftung über den gesamten Zeitraum. Er wagt zudem einen Ausblick samt einer Prognose zur Bedeutung des Holzes als Rohstoff und Energieträger. Auch geht er kurz auf die Schutztauglichkeit der Entlebucher Wälder, ihren Wohlfahrtswirkungen und die künftige Pflege und Nutzung ein.

Insgesamt ist das Buch eine äusserst spannende Lektüre und eine wertvolle Dokumentation forstwirtschaftlicher Zeitgeschichte. Es ist für das gesamte Voralpengebiet repräsentativ und dürfte zu einem bedeutenden historischen Werk in der Forstwelt werden. ■

Alex Arnet

La forêt aux portes de la ville

STUBY P (2011) La forêt aux portes de la ville. Analyse de la fréquentation de loisir des bois du Jorat à Lausanne. Lausanne: Editions universitaires européennes. 176 p. ISBN 978-613-1-58193-9. EUR 59.–.

«Les usagers des forêts périurbaines sont-ils socialement et spatialement déterminés selon leur activité de loisirs?» C'est en ces termes que la question de recherche est formulée. Le premier chapitre expose la structure et la démarche scientifique de ce mémoire de licence.

Le chapitre 2 situe les caractéristiques de la forêt suisse, rappelle ses fonctions et approfondit la thématique de forêts de loisirs. L'auteur relate l'importance grandissante des forêts autour des grands centres urbains comme espace de loisirs. La perception souvent déformée du visiteur par rapport à la forêt est justement abordée, notamment les aspects de forêts dites «sauvages» ou encore l'impression d'un espace intemporel figé. Le conflit entre sylviculteurs et utilisateurs est encore évoqué. En conclusion, la forêt est victime de son succès!

Le 3<sup>e</sup> chapitre clarifie le terme de «loisirs». Les incidences du contexte spatial et social influencent la notion ou la sensation de plaisir, notamment au niveau de sa qualité.

Les chapitres 4 à 6 décrivent le rôle et les caractéristiques des différents milieux forestiers et espaces verts de la ville et de l'agglomération lausannoise. Une attention particulière est vouée aux Bois du Jorat, objet spatial de l'étude.

Le chapitre 7 expose les modalités d'analyse et décrit le processus d'enquête. L'auteur présente deux modèles: (a) socio-culturel partant de deux types de visiteurs, l'un entretenant une relation contemplative de la forêt et l'autre instrumentaliste utilisant le cadre forestier pour fuir la ville (Baillon) et (b) le rôle du niveau culturel et

d'éducation de l'individu (Kalaora). En s'inspirant de ces modèles, il propose une approche en partant de différents types d'activités pratiquées en forêt: balades guidées, parcours Vita, marche, recherche d'eau à une fontaine et pique-nique.

Les résultats sont analysés au chapitre 8. Une certaine élite et le style de vie ont tendance à favoriser une visite forestière. La fréquentation est clairement influencée par la proximité du domicile aux bois du Jorat. L'auteur émet l'hypothèse que les personnes peu satisfaites de leur environnement prennent le temps de se rendre en forêt. Le cadre forestier est plutôt utilisé de manière fonctionnelle par les usagers d'un parcours Vita sans relation très profonde à la forêt. Les pique-niqueurs habitent les quartiers défavorisés. La recherche du calme en priorité motive la visite forestière, les aspects de naturalité et d'air frais/pur suivent. La présence des chiens est considérée comme l'élément le plus perturbateur. Les déchets et ordures trouvés en forêt ainsi que son entretien et ses conséquences paysagères (tas de branches, arbres coupés, ...) sont également des aspects problématiques.

Au chapitre 9, l'auteur conclut que le visiteur type des bois du Jorat est un/une universitaire dans la cinquantaine. Les personnes pratiquant un travail pénible sont paradoxalement peu présentes. Une investigation des autres espaces verts en ville serait alors nécessaire pour mieux comprendre le comportement socio-spatial des gens. Le lien entre l'environnement d'habitat et la fréquentation des bois du Jorat n'a pas pu être mis en évidence. Le milieu forestier, favorisant la détente des usagers, peut aussi jouer un rôle de lieu de rencontre. L'auteur souhaite que les bois du Jorat attirent un public aussi large que possible, tout en respectant un équilibre pour le bien du visiteur, mais aussi pour celui de la forêt. La promotion des bois du Jorat comme espace de loisirs tout en assurant une utilisation respectueuse n'est pas inconciliable.

En résumé, le choix d'analyse de certaines activités particulières aux bois du Jorat (balades guidées et récolte d'eau de source) biaise peut-être les résultats et leurs enseignements. Toutefois, cet ouvrage met en lumière toute la complexité relationnelle de notre société avec l'espace forestier. ■

*Frédéric Schneider*

## Pflanzenbestimmung nach vegetativen Merkmalen

LICHT W (2011) Einführung in die Pflanzenbestimmung nach vegetativen Merkmalen. Wiebelsheim: Quelle & Meyer. 399 p. ISBN 978-3-494-01509-5. CHF 37.20.

Die meisten Bestimmungsbücher und -schlüssel basieren auf den Merkmalen der Pflanzenblüte. Botanisch interessierte Personen möchten Pflanzen aber auch dann bestimmen können, wenn sie verblüht sind oder deren Blüten fehlen. Die Basis dieses Taschenbuches bildet das Kapitel «Grundlagen», in welchem eingehend auf die Merkmale von Blättern, Blattform, Wurzeln und Sprossen eingegangen wird. Nur wer die verschiedenen Begriffe der Pflanzenmorphologie kennt, ist auch in der Lage, mit einem Bestimmungsschlüssel zu arbeiten. Im «Speziellen Teil» wird in den vier Unterkapiteln Gehölze, Krautige Dikotyle, Monokotyle und Pteridophyten auf die spezifischen Merkmale dieser Gruppen eingegangen. Im «Bestimmungsschlüssel» wird anhand von Beispielen das Vorgehen bei der Bestimmung von Pflanzen erläutert. Im «Abbildungsteil» wird mit Detailzeichnungen eingehend auf die verschiedenen Blattformen und sonstige Merkmale eingegangen. Damit lassen sich rund 500 Pflanzen bestimmen. Das Büchlein enthält ein gut kommentiertes Literaturverzeichnis und ein umfassendes Register.

Das Taschenbuch ist eine gute Grundlage für Lernende in «grünen» Berufen. Es empfiehlt sich für all jene, die sich intensiver mit Pflanzenbestimmungen befassen möchten. ■

*Oskar Hugentobler*

## Forstverein Société forestière

### Zeitschrift: Richtlinien für Autoren überarbeitet

Aufgrund der Empfehlungen des Beirats der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen wurden die Richtlinien für Autoren in einem zentralen Punkt überarbeitet: Die Artikel der Rubriken «Wissen» und «Perspektiven» sollen künftig maximal acht Druckseiten (sechs Druckseiten für Essays) aufweisen. Dies entspricht 32 000

Anschlägen inklusive Leerzeichen, Literaturverzeichnis und Zusammenfassungen (24 000 Anschläge für Essays). Längere Artikel sind nur noch gegen Bezahlung eines Unkostenbeitrags möglich.

Das Editorial Board erachtet die neue Regelung als guten Kompromiss zwischen den Bedürfnissen der Leserschaft, die kurze Artikel bevorzugt, und den Anforderungen an wissenschaftliche Artikel, für welche die Resultate methodisch sauber aufzubereiten sind.

Die neuen Richtlinien für Autoren treten ab sofort in Kraft. Bereits eingereichte Artikel sind von dieser Änderung ausgenommen. Für sich zurzeit in Erarbeitung befindende Artikel gilt eine Übergangsfrist. Die aktuelle Version der Richtlinien für Autoren finden Sie auf [www.forstverein.ch](http://www.forstverein.ch) > Zeitschrift. ■

## Veranstaltungen des SFV

**10. Mai 2012:** Biodiversität und Holznutzung. SFV-Debatte.

**15. August 2012 (Maienfeld),**

**16. August 2012 (Lyss):** Wald-Wild-Konflikt als Chance. Wald-Wild-Weiterbildung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere.

**30./31. August 2012:** 169. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins zum Thema «Umsichtig planen – entschlossen handeln» (vgl. Annonce in diesem Heft).

**November 2012:** Entscheidunterstützungssysteme. Kurs der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management und Partner.

**November 2012:** Fichte ja, aber mit Mass. Kurs der Arbeitsgruppe Vegetation und Boden mit Partnern.

## Vereinsadressen

**Präsident:** Adrian Lukas Meier-Glaser, Humboldtstrasse 33, 3013 Bern, Tel. G 031 633 46 14, P 031 332 26 86, E-Mail [adrian.meier@forstverein.ch](mailto:adrian.meier@forstverein.ch)

**Geschäftsführer:** Fredy Nipkow, Postfach 316, 4402 Frenkendorf, Tel./Fax 043 343 97 38,

E-Mail [info@forstverein.ch](mailto:info@forstverein.ch)

**Internet:** [www.forstverein.ch](http://www.forstverein.ch)



Schweizerischer Forstverein  
Société forestière suisse  
Società forestale svizzera

Au cœur de la forêt



**Jahresversammlung  
vom 30./31. August 2012  
in Winterthur**

Die diesjährige Jahresversammlung steht unter dem Motto «Umsichtig planen – entschlossen handeln», wobei sich die Arbeitstagung vom Donnerstag dem «umsichtigen Planen» widmet und wir auf den Exkursionen vom Freitag das «entschlossene Handeln» im Wald und an weiteren, speziellen Orten im Kanton Zürich erleben.

Reservieren Sie sich das Datum bereits heute! Das detaillierte Programm sowie die Anmeldeunterlagen folgen mit der Ausgabe 6 | 2012 der SZF.

## Ihr Inserat in der nächsten Ausgabe der SZF?

Inserateschluss für das Heft Nr. 6 | 2012 vom 4. Juni 2012 ist am 15. Mai 2012.

Ihre Bestellung nimmt gerne entgegen:  
Stämpfli Publikationen AG,  
Roger Vonlanthen, Tel. 031 300 63 83,  
Fax 031 300 63 90, E-Mail [inserate@staempfli.com](mailto:inserate@staempfli.com)



Holzenergie Schweiz, Dachorganisation der Schweizer Holzenergiebranche und proPellets.ch suchen

**per sofort oder nach Vereinbarung:**

### Forstingenieur/-in ETH/FH

oder

**Umweltnaturwissenschaftler/-in (MSc ETH) mit Vertiefung Wald und Landschaftsmanagement (100%)**

**Ihr Aufgaben- und Verantwortungsbereich umfasst** hauptsächlich die Leitung der Abteilung proPellets.ch (ca. 60%). Sie sind DIE Ansprechperson, wenn es um den Brennstoff Pellets geht. Dazu gehören die nachhaltige Förderung von Holzpellets in der Schweiz mit aktivem Marktaufbau, PR- und Medienarbeit, Aufbereitung und Bereitstellung von statistischem Material, enge Zusammenarbeit mit der Kommission und den Mitgliedern von proPellets.ch sowie Ausbau und Pflege des Netzwerkes. Weiter sind Sie für Holzenergie Schweiz in der Beratung von technischen Fragen, für Vorträge und Messeauftritte, in der Schulung und Ausbildung sowie für die Verfassung von Fachartikeln zum Thema Holzenergie und Pellets tätig (ca. 40%).

#### Ihr Profil

Sie haben Verständnis für komplexe technische Zusammenhänge, arbeiten effizient und analytisch, selbständig, initiativ und teamfähig. Sie zeichnen sich durch Verhandlungsstärke aus und denken kunden- und marktorientiert. Es motiviert Sie, divergierende Interessen unter einen Hut zu bringen. Sie handeln auch in hektischen Momenten ruhig und überlegt. Kommunikations- und Marketingaufgaben sowie sicheres Auftreten vor einem (Fach-)Publikum sind für Sie eine Selbstverständlichkeit. Französisch beherrschen Sie in Wort und Schrift, Italienisch weisen Sie mündliche Kenntnisse aus. Zusätzlich sind Sie ein(e) gute(r) EDV-Anwender/-in der gängigen Office Anwendungen. Auch Typo3, Adobe Photoshop und InDesign sind Ihnen bekannt. Gute Kenntnisse der Energiebranche sind von Vorteil.

#### Unser Angebot

Holzenergie Schweiz ist ein fortschrittlicher Arbeitgeber mit einem dynamischen, jungen Team, Büros an zentralster Lage in Zürich und guten Sozialleistungen. Falls Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen elektronisch bis 25.5.2012 an Christoph Aeschbacher, Geschäftsführer, Holzenergie Schweiz: [aeschbacher@holzenergie.ch](mailto:aeschbacher@holzenergie.ch), Tel. 044 250 88 10. Weitere Informationen auf [www.holzenergie.ch](http://www.holzenergie.ch).



# DIE LEGENDE EINER NEUEN GENERATION

Jonsereds neue Motorsäbengeneration für den professionellen Einsatz ist all denen gewidmet, die sich mit Leib und Seele der Forstarbeit verschrieben haben. Die Kraftstoff sparenden Clean Power™ Motoren sind mit innovativer Technologie ausgestattet und bringen die erforderliche Leistung, die Sie zum Fällen von Hartholz und zum Ablängen brauchen. Und dank des schlanken, kompakten Sägekörpers wird das Entasten zum Vergnügen. Statten Sie Ihrem Jonsered-Vertriebsbändler einen Besuch ab oder gehen Sie auf [www.jonsered.com](http://www.jonsered.com), um sich die neusten Neuheiten anzusehen.

## **JONSERED CS 2260**

Höchste Leistung für den professionellen Dauereinsatz. 59,8 cm<sup>3</sup>, 3,5 kW, 5,8 kg.

ab Fr. **1'370.-**

## **JONSERED CS 2258**

Leistungsstark und robust für gelegentliche Forsteinsätze. 59,8 cm<sup>3</sup>, 3,1 kW, 5,6 kg.

Fr. **1'090.-**

Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie sich den Film über die Jonsered CS 2260 auf Ihrem Handy an!



MEHR INFORMATION? AUF DER SUCHE NACH IHREM VERTRIEBSHÄNDLER?

[www.jonsered.ch](http://www.jonsered.ch)

Copyright © 2012 Jonsered. All rights reserved.

**Jonsered**<sup>®</sup>  
WHY STAY ORDINARY™